

Fitness unter Beweis gestellt

Am Samstag fand die traditionelle Militärpatrouille der niederbayerischen Reservistenkameradschaften statt – 14 Mannschaften kämpften im Gelände um den Wanderpokal Vils/Isar



Viel Kondition war vonnöten beim Erklimmen der Hinderniswand

(Fotos: tr)

Ihre militärische Fitness unter Beweis stellten bei der diesjährigen Militärpatrouille der niederbayerischen Reservisten wieder 14 Reservistenkameradschaften. Im Gelände um Fraunberg und Schweinbach wurde geschossen, marschiert, wurden Hindernisse genommen, militärische Zeichenerkennung und Sanitätsausbildung geübt. Unter der schon recht warmen Märzsonne am Samstagnachmittag stellte sich dies als harte Arbeit heraus. Der Einsatz der 14 Reservistenkameradschaften dauerte von 9 Uhr vormittags bis 16.30 Uhr. Im Kampf um den Siegeslorbeer, den Wanderpokal Vils/Isar der Reservistenmilitärpatrouille, behielt schließlich die Reservistenkameradschaft Leibersdorf mit 1512 Punkten vor der Reservistenkameradschaft Landshut mit 1402 Punkten und der Reservistenkameradschaft Straubing mit 1388 Punkten die Oberhand.

Als Ausrichter der diesjährigen Militärpatrouille fungierte heuer die Reservistenkameradschaft Vilsbiburg, die damit auf eine aktive Teilnahme verzichtete. Tatkräftige Unterstützung erhielt sie durch die 4. Kompanie des Panzerbataillons 244, die für die Patrouille auch die notwendigen Fahrzeuge und die militärische Ausrüstung zur Verfügung stellte. Insgesamt nahmen 14 Mannschaften teil: die Reservistenkameradschaften Leibersdorf, Landshut I und II, Straubing, Bad Abbach I, II und III, Aiglach, Oberschneiding, Gottfrieding, Pfarrkirchen, Boxau I und II und Dingolfing. Nach der Begrüßung der Mannschaften durch den Vorsitzenden der Reservistenkameradschaft Vilsbiburg, Feldwebel der Reserve Johann-Georg Stigler und den stellvertretenden Bezirksvorsitzenden des Reservistenverbandes Niederbayern, Leutnant der Reserve Arthur Christmann, wies Hauptmann Gasch, Chef der 4. Kompanie des Panzerbataillons 244, die Mannschaften in die bevorstehenden Aufgaben ein. Danach erfolgte die Auslosung der Startreihenfolge. Die Leitung der Patrouille hatte der Bezirksorganisationsleiter des Reservistenverbandes Landshut, Hauptmann der Reserve Eduard Kainz.

Erste Etappe der Patrouille, die sich im Gelände um Fraunberg und Schweinbach über 15

Kilometer erstreckte, war der Schießplatz Dirnau, wohin die Mannschaften per Lkw transportiert wurden. Mit G3 und MG3 mußten die Mannschaften auf Zielscheiben in 300 Meter Entfernung schießen. Vom Schießplatz Dirnau ging es dann zum Kiesweiher an der Gretelsmühle, der mit einem Schlauchboot auf Zeit überquert werden mußte. Auf dem Truppenübungsplatz Stallwang hieß es dann, in punkto Kondition und militärischem Fachwissen Farbe



Schlanke hatten es leichter: Robben durch versetzt aufgestellte Reifen

zu bekennen. Hier hatten die Mannschaften, die aus drei Mann und einem Führer bestanden und mit Sturmgepäck und zusätzlich mit einem sieben-einhalb Kilogramm schweren Sandsack beladen waren, taktische Zeichen zu erkennen, übten sich bei der Sanitätsausbildung in Blutungsstillung und im Bändagieren von Oberschenkelbrüchen, und führten unter erschwerten Bedingungen wegen des Schlammes im Gelände einen Handgranatenzielwurf durch. Die Aufgabenstellung setzte sich mit Marschieren nach selbstgefertigten Kartenskizzen, mit Panzererkennung auf eine Entfernung von rund 30 Metern, und mit Entfernungsschätzen fort. Auf Zeit mußten bei einer Station bei Schweinbach die Waffen G3 und MG3 und P1 zerlegt und zusammengebaut werden. Auch für geübte keine leichte Aufgabe, wenn man unter Zeitdruck steht. Letzte Etappe der Patrouille war die ABC-Station, wo die Entgiftung der Waffen und das Anlegen des Kampfstoffanzuges geübt wurde. Von hier aus mußten dann die Mannschaften zu Fuß den Heimweg in die Kaserne antreten.

Der Sieger der Militärpatrouille wurde nach einem Punktesystem unter Berücksichtigung der aufgebrauchten Zeit ermittelt. Diesjähriger

Sieger wurde die Reservistenkameradschaft Leibersdorf mit 1512 Punkten. Auf den Plätzen folgten die Mannschaften von Landshut I mit 1402 Punkten und Straubing mit 1388 Punkten. Der Chef der 4. Kompanie des Panzerbataillons 244, Hauptmann Gasch, überreichte den sieg-eichen Leibersdorfern den Wanderpokal. Organisationsleiter Hauptmann der Reserve Georg Kainz und der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Vilsbiburg, Feldwebel der Reserve Johann-Georg Stigler, bedankten sich im Rahmen der Siegerehrung bei der 4. Kompanie und der Reservistenkameradschaft Vilsbiburg für die Ausrichtung der Patrouille.

-rs-